

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES

St. Koloman



MUSIK IN BEWEGUNG

RÜCKBLICK AUF ZWEI LANDESMARSCHWERTUNGEN 2019

SYMPOSIUM: SALZBURG SCHREITET IN DIE BLASMUSIKZUKUNFT

JUGEND: VOM BUNDESWETTBEWERB BIS ZUM ORCHESTERCAMP

BLASMUSIK AKADEMIE SALZBURG

AUS DEN BEZIRKEN



Inhalt	Seite
PANORAMA:	
Intensives Wochenende für Dirigenten und Blasorchester mit Johnny Ekelboom	3
Landesbewerb: Musik in Bewegung	4
Salzburgs Blasmusiker stellen sich ihrer eigenen Zukunft	6
Aktuelles für blasmusikbegeisterte Komponisten und Arrangeure	8
Blasmusik Akademie bringt Fortbildungen auf Schiene	12
JUGEND:	
Salzburgs Jugendblasorchester geigten beim Bundesbewerb auf	9
Orchester-Camp 2019: Ein Seminar unter Gleichgesinnten	10
Jungmusikerseminare – Seit jeher ein voller Erfolg!	11
AUS DEN BEZIRKEN:	
Stadt Salzburg	12
Flachgau	14
Tennengau	15
Pongau	16
Pinzgau	18
Lungau	19

IMPRESSUM

REDAKTION: Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner, presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Medienreferat des Salzburger Blasmusikverbandes

DRUCK: Druck & digitale Medien GmbH

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER: Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010, Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet: Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat

Termine Jänner bis Oktober 2020

25.01.	Bezirksjahrtag Pinzgauer Blasmusikverband	Mittersill
01.-02.02.	Kapellmeister-Schnupperkurs	Zederhaus
02.02.	Bezirksjahrtag Pongauer Blasmusikverband	Goldegg
29.02.	Bezirksjahrtag Musikkapellen der Stadt Salzburg	Maxglan
29.02.	Bezirksjahrtag Flachgauer Blasmusikverband	
04.03.	Kl. Bezirksjahrtag Tennengauer Blasmusikverband	Golling
07.03.	Bezirksjahrtag Lungauer Blasmusikverband	St. Andrä
07.-08.03.	Holzbläserseminar Blechbläserseminar Schlagwerkseminar	Saalfelden Bischofshofen Thalgau
13.-15.03.	Fortbildung Kpm. & BO Modul VII	St. Koloman
21.03.	Musik in kl. Gruppen – innergebirg	Radstadt
28.03.	Musik in kl. Gruppen – außergebirg	Hallein
18.04.	Musik in kl. Gruppen – Landesbewerb	Saalfelden
18.-19.04	Stabführer Intensivkurs (Theorieblock)	Bischofshofen
25.-26.04.	Konzertwertung - innergebirg	Maishofen
27.06.	Festival der Pinzgauer Blasmusikjugend	Piesendorf
03.-05.07.	Bezirksmusikfest Tennengauer Blasmusikverband	Puch
15.07.	Landesjahrtag Salzburger Blasmusikverband	Stiegl Brauwelt
13.-17.07.	Jungmusikerseminar 1a	Ursprung/Elixhausen
20.-24.07.	Jungmusikerseminar 1b	Ursprung/Elixhausen
27.-31.07.	Jungmusikerseminar 2	Ursprung/Elixhausen
31.07.-02.08.	Bezirksmusikfest Flachgauer Blasmusikverband	Berndorf
06.09.	Bezirksmusikfest Lungauer Blasmusikverband	St. Michael
06.-10.09.	5. Orchester camp	Fusch
31.10.	Konzert des Bezirksblasorchesters Pinzgau	Saalfelden - Congress

Erscheinungstermin der nächsten Salzburg Klänge: Sommer 2020.
Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at



Intensives Wochenende für Dirigenten und Blasorchester mit Johnny Ekkelboom

Am dritten Oktober-Wochenende hatte die Bürgermusik Saalfelden die Ehre das KurSORCHESTER des 6. Moduls für Kapellmeister und Blasorchester des Salzburger Blasmusikverbandes sein zu dürfen. Weil Toni Scholl aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen musste, wurde dieses Modul von Johnny Ekkelboom, ein hoch geschätzter Fachmann der internationalen Blasmusikszene, geleitet.

Der Freitagabend war den aktiven Teilnehmern Christoph Oberascher (TMK St. Koloman) sowie Stefan Höck und Wolfgang Schwabl (Bürgermusik Saalfelden) vorbehalten. Nach einer kurzen Kennenlernphase wurde intensiv an Schlagtechnik, musikalischem Ausdruck, Instrumentation und anderen Bereichen der Orchesterleitung gearbeitet. An den zwei darauf folgenden Tagen stand die Arbeit mit der Bürgermusik Saalfelden auf dem Plan. Johnny Ekkelboom



verstand es hervorragend mit einer perfekten Mischung aus Ernst und der dazugehörigen Portion Witz und Charme das

Orchester stets hochmotiviert ans Werk gehen zu lassen. Zudem gelang es ihm außerordentlich gut jeden der aktiven Teilnehmer auf deren Level abzuholen, sie zu fordern und allen Anwesenden auf eindrucksvolle Art und Weise die großen Auswirkungen von kleinen Veränderungen im Dirigat bewusst zu machen.



Ein herzlicher Dank von Seiten der Bürgermusik Saalfelden an den Salzburger Blasmusikverband, allen voran Lkpm. Christian Hörbiger für die Initiative, Organisation und Finanzierung dieser hochkarätigen Fortbildungsveranstaltung. Ebenso gilt ein großer Dank unseren Musikkollegen der TMK Maishofen für die Zurverfügungstellung der großartigen Proberäumlichkeiten.

Wolfgang Schwabl, KPM BM Saalfelden

*Frohe
Weihnachten*

Der Vorstand des Salzburger Blasmusikverbandes bedankt sich bei allen Musikern und Funktionären für ihren tatkräftigen Einsatz im gesamten Jahr und wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein spannendes Musikerjahr 2020.

Landesbewerb: Musik in Bewegung

Das Musizieren auf der Straße ist seit jeher eine der wichtigsten Aufgaben der Musikkapellen im Land Salzburg. Es werden unterschiedliche Veranstaltungen im Jahreskreis musikalisch gestaltet und begleitet. Dadurch ist man für die Bevölkerung präsent und zeigt sich so in der Öffentlichkeit. Deshalb hat der Bewerb „Musik in Bewegung“ so einen großen Stellenwert. Die Musikkapellen haben die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichsten Leistungsstufen zu präsentieren.

Das Jahr 2019 war ein Schwerpunktjahr für Musik in Bewegung. Der Landesbewerb wurde heuer im Lungau, am 22. Juni in Mariapfarr und zwei Wochen darauf in der Stadt Salzburg am Gelände der Stieglbrauerei durchgeführt. 32 Musikkapellen aus ganz Salzburg haben ihr Können in den Leistungsstufen B, C, D und E gezeigt. Die Juroren waren begeistert von der ausgezeichneten Vorbereitung und der hohen Disziplin der teilnehmenden Musikkapellen.



Bauernmusik Kapelle St. Johann
Foto: © Michael Moser

Hervorzuheben sind die beiden Tagessieger: Beim Bewerb in Mariapfarr erreichte die Bauernmusik Kapelle St. Johann im Pongau in Stufe E 95,62 Punkte. In der Stadt

Salzburg hat sich die Bürgermusik Tamsweg in der Stufe D mit 93,44 Punkten den Tagessieg geholt.

Herzliche Gratulation!



Foto: © Michael Moser



Foto: © Michael Moser



Bürgermusik Tamsweg

Landesstabführer Bertl Steiner hebt hervor: „Die Kapellen waren alle top vorbereitet! Das Fortbildungsangebot der Bezirksstabführer ist sehr gut angenommen worden. Es war eine intensive Vorbereitungsphase. Bei Musik in Bewegung geht es ohnehin weniger um das Ergebnis selbst, sondern um die Fortbildung und den Fortschritt den eine Musikkapelle durch die Teilnahme an solchen Wettbewerben gewinnt.“

Deshalb motiviert Bertl besonders Musikkapellen, die schon länger nicht mehr an einem Wettbewerb teilgenommen haben, sich anzumelden. „Macht’s mit bei den Wettbewerben! Es geschieht niemandem etwas, es ist schließlich nur eine Fortbildung.“, so Landesstabführer Bertl Steiner.

Die Organisation und Durchführung eines solchen Wettbewerbs ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Ein großer Dank geht daher an die Bezirksverbände Lungau und Stadt Salzburg, sowie den Trachtenmusikkapellen Mariapfarr und Maxglan für die Durchführung vor Ort!



TMK Maxglan



BM Saalfelden

Info

Stabführer Intensivkurs startet wieder 2020

Der Stabführer Intensivkurs ist eine Basisausbildung mit dem Zweck, die Handhabung der Stabführung theoretisch und praktisch zu erlernen. Nach Abschluss des Kurses soll der Absolvent in der Lage sein, eine Musikkapelle im Programmumfang einer Marschmusikwertung bis Stufe D zu führen. Als Zertifikat erhält der Kursteilnehmer nach erfolgreichem

Abschluss den Stabführerbrief sowie die Stabführerbrotsche. Am 18. & 19. April 2020 findet der Theoriekurs in Bischofshofen statt, Termine für Praxiseinheiten folgen.

Anmeldeschluss: 13. März 2020 (max. 30 Teilnehmer).

Nähere Infos unter www.blasmusik-salzburg.at



Rund 300 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesland folgten der Einladung des Salzburger Blasmusikverbandes, um beim Symposium die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Salzburgs Blasmusiker stellen sich ihrer eigenen Zukunft

Mit rund 300 Mitgliedern diskutierte der Salzburger Blasmusikverband bei einem Symposium über den Mut zu Neuem und sammelte Antworten auf die Frage, wo die Blasmusik in Salzburg steht. Die Fachreferenten Manuel Epli (Deutschland), Josef Feichter (Südtirol) und Helmut Schmid (Tirol) gaben Einblicke in die Arbeit der „Nachbarn“. Nach den Vorträgen lud Moderator Martin Ferdiny zur Podiumsdiskussion, u. a. mit Europaparlamentarierin Karoline Edtstadler, die als Jugendliche selbst mit der Oboe in der Blasmusik aktiv war. Musikalisch sorgte die Gruppe „Federspiel“ für Staunen und zum Abschluss eines intensiven Tages wurde beim Spontantheater der „Zebras“ herzlich gelacht.

In ihren Vorträgen gingen die Referenten auf brennende Fragen der heutigen Zeit ein und präsentierten „Best Practice“-Beispiele. Manuel Epli beschäftigte sich mit der Vereinsorganisation und fokussierte sich auf die Aus- und Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung. „Stringente Prozesse einführen und gut strukturiert zu arbeiten im Verein“ seien das A und O eines gut funktionierenden Gefüges, sagt Epli. Josef Feichter stellte drei verschiedene Konzertprogramme mit „Aha-Effekt“ vor und brachte sein Beispiel „Für wenig Geld a guate Musi“. Auf den Nachwuchs spezialisierte sich Helmut Schmid mit der Juventus Datenbank und dem Juventus Music Award: „Es ist sehr wichtig, dass die Position von ehrenamtlichen Entschei-

dungsträgern inhaltlich attraktiv aufrechterhalten wird, sodass junge Leute verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.“

Zunehmende Professionalisierung und stets am Puls der Zeit zu sein, individuell aber doch als geeintes Team – das nahmen die Teilnehmer an diesem Tag mit vielen verschiedenen Eindrücken mit. Am Nachmittag stellten sich die drei Referenten einer spannenden Podiumsdiskussion mit Karoline Edtstadler, Thomas Heißbauer (kaufmännischer Leiter der Kulturvereinigung Salzburg) und Peter Malata als Vertreter der Wirtschaft und großer Blasmusikförderer. Im Fokus der Diskussion stand das Thema „Chancen und Herausforderungen im zeitgenössischen



Moderator Martin Ferdiny mit den Fachreferenten Manuel Epli, Helmut Schmid und Josef Feichter. >

Blasmusikwesens“. Am Ende lobte Feichter die hervorragende Arbeit in Salzburg, sich mit einem Symposium über die eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden, musste aber augenzwinkernd feststellen: „Bei euch läuft ja alles super, was wollt ihr eigentlich noch?“

Für den Landesobmann des Salzburger Blasmusikverbandes, Matthäus Rieger, verlief die Veranstaltung nach Wunsch: „Die Erkenntnis aus einem wirksamen und zielführenden Tag mit viel positivem Spirit ist die, dass man sich auch in einer funktionierenden Verbandsstruktur durchaus verschiedenen Zukunftsthemen widmen kann. Diese posi-



tive Energie strahlt vom großen Verband bis zu den einzelnen Mitgliedsvereinen aus.“ In Folge wird ein Kernteam in einer Supervision

die wichtigsten Themen des Symposiums aufgreifen und für den Salzburger Blasmusikverband weiterverarbeiten.



Die Gruppe Federspiel begeisterte die Mitglieder der Salzburger Blasmusik im Uni-Hörsaal.

Zum 50. Geburtstag ...

... dürfen wir Landeskapellmeister-Stellvertreter und Bezirkskapellmeister Klaus Vinatzer herzlich gratulieren, der er Ende November gefeiert hat. Er begann bereits ab seinem fünften Lebensjahr mit dem Trompetenunterricht bei Alois Lechner und wurde später von Prof. Johannes Spitzer am Musikschulwerk in Salzburg unterrichtet. Seine Lehrtätigkeit am Musikum begann er im Jahr 1990. Von 1996 bis 2011 war er Leiter der Zweigstelle Bischofshofen, 2012 übernahm er die Stelle als Direktor des Musikum Bischofshofen und 2019 auch jene als Direktor des Musikum St. Johann.

Gemeinsam mit Martina Mayr gründete Klaus Vinatzer vor 20 Jahren das „Salonorchester Bischofshofen“ und ist bis heute als künstlerischer Leiter aktiv. Im Jahr 1996 übernahm er auch gemeinsam mit Prof. Franz Götzfried die Leitung des Jugendblasorchesters St. Rupert und ein Jahr später die künstlerisch-musikalische Leitung des Sinfonischen Blasmusikorchesters Pongau. Zudem ist er seit 19 Jahren Bezirkskapellmeister der Pongauer Blasmusikkapellen, seit 2007 Kapellmeister der Bauernmusik Bischofshofen und seit 2009 Landeskapellmeister-Stellvertreter des Salzburger Blasmusikverbandes.



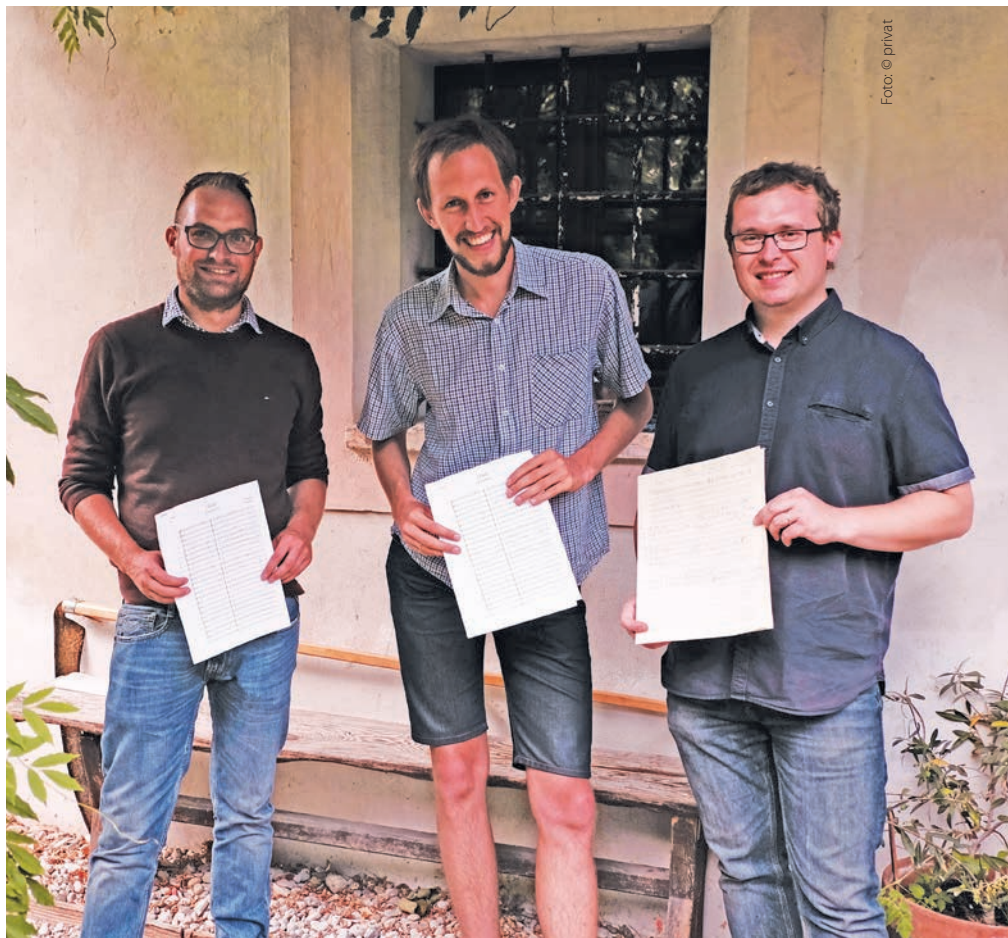
Foto: © Walter Maischi

Im Namen des Salzburger Blasmusikverbandes wünschen wir dir, lieber Klaus, alles Gute, viel Gesundheit und viel Kraft für die nächsten (50) Jahre in der Salzburger Blasmusik.

Aktuelles für Blasmusikbegeisterte Komponisten und Arrangeure

Es freut mich sehr, dass der Salzburger Blasmusikverband seit Juni 2019 wieder eine Fortbildungsreihe für Komponisten und Arrangeure ins Leben gerufen hat und es ist mir eine Ehre, diese leiten zu dürfen. Es ist eine schöne Aufgabe, mit den komponierenden und arrangierenden Kollegen aus dem ganzen Land Salzburg zusammenarbeiten zu dürfen und beratend aus meiner bereits beinahe zwei Jahrzehnte andauernden Kompositionserfahrung schöpfen zu können.

Ich kann nur berichten: Viele junge Talente vom Lungau bis in den Flachgau haben sehr gute und spannende Ideen und Einfälle für Stücke, sei es ein konzertantes Werk für Sinfonisches Blasorchester, ein neuer Marsch für die eigene Kapelle, ein Jugendblasorchesterwerk für den bevorstehenden Wettbewerb der Österreichischen Blasmusikjugend oder ein Arrangement für Bläserensemble. Der Nachwuchs im Bereich Komposition gehört unbedingt gefördert und vor allem von den Musikanten der Musikkapellen vor Ort motiviert! Deshalb ist es so erfreulich und wichtig, dass diese Kurse für Komponisten und Arrangeure angeboten werden. Denn wenn man in die österreichische Blasmusiklandschaft schaut, merkt man, dass sich derzeit wieder sehr viel im Bereich Komposition tut: So wurde heuer im Frühjahr der in Oberösterreich beheimatete Klanggarten Musikverlag neu gegründet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, qualitative Blasorchester-Literatur junger österreichischer Komponisten zu veröffentlichen. Dort sind auch einige Werke von mir erhältlich.



Andreas Zehner (Wölting), Jakob Gruchmann (Hallwang) und Andrzej Kucharski (Grödig) bei der Fortbildung für Komponisten und Arrangeure im August.

Ich darf auch über die erfreuliche Nachricht berichten, dass das Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt nach langjähriger intensiver Vorbereitung diesen Sommer zur Gustav Mahler Universität akkreditiert worden ist und neben dem typischen Studienangebot auch Bachelor- und Masterabschlüsse in für Blasmusik-Freunde span-

nenden Fächern wie z.B. Euphonium oder angewandter Satztechnik für Komponisten und Arrangeure angeboten werden. So denke ich, dass dieser österreichische Aufbruch auch den jungen aufstrebenden Komponisten aus Salzburg eine Hilfe sein kann, ihren Platz in der Musikszene zu finden.

Jakob Gruchmann

Info

Jakob Gruchmann, Jahrgang 1991, ist Komponist und wuchs in der Salzburger Blasmusikszene auf (u.a. Hornist der Musikkapelle Hallwang). Derzeit ist er Professor für Tonsatz und Komposition an der Gustav Mahler Privatuniversität in Klagenfurt. Seine neuesten Werke für Blasorchester sind im Klanggarten Musikverlag erhältlich.

**Dentalwerk
Bürmoos
wh.com**



Salzburgs Jugendblasorchester geigten beim Bundesbewerb auf



Jugendblasorchester St. Rupert

26 Orchester aus Österreich, Südtirol und Slowenien traten am 26. und 27. Oktober in Grafenegg (Niederösterreich) zum 9. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb und zum 1. Höchststufenwettbewerb an. Salzburgs Jugendabteilung wurde dabei von der Jugendkapelle St. Rupert aus Bischofshofen und dem Jugendorchester der Stadtkapelle Radstadt würdig vertreten.

Alle teilnehmenden Jugendorchester haben sich bereits im Vorfeld auf Landesebene für diesen Wettbewerb qualifiziert und gingen somit als die besten der jeweiligen Landesverbände in die Bundesentscheidung. Die beiden Pongauer Jugendorchester traten in der Stufe CJ (Durchschnittsalter bis 15 Jahre, Höchstalter 20 Jahre) zum Wettbewerb an und hatten dort ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück desselben Schwierigkeitsgrads vorzutragen. Die St. Ruperter unter der Leitung von Franz Götzfried und Bezirkskapellmeister Klaus Vinatzer konnten mit 88,6 Punkten den hervorragenden zweiten Platz



Jugendblasorchester der Stadtkapelle Radstadt

der Stufe CJ erspielen. Für die Radstädter unter Dirigentin Simone Klieber gab es 83,4 Punkte.

Als Juroren fungierten der Vorsitzende Gerhard Forman, Isabelle Ruf-Weber, Günther Reisegger und Martin A. Fuchsberger, die die Orchester nach zehn Kategorien bewerteten.

„Wir konnten heuer ein unglaubliches Niveau bei allen teilnehmenden Orchestern feststellen. Alle Musiker können sehr stolz auf ihre Leistungen sein“, gab sich Forman sehr zufrieden.

Alle Ergebnisse des JBO findet Ihr unter www.blasmusikjugend.at.

Orchester-Camp 2019: Ein Seminar unter Gleichgesinnten

Nachdem ich schon einige Erfahrung als Kursleiter bei den Jungbläserseminaren in Ursprung sammeln konnte, wurde mir heuer die Aufgabe zuteil, das 4. Orchester-Camp organisatorisch zu begleiten. Nach einigen Vorgesprächen mit Landesjugendreferent Hannes Kupfner machte ich mich also am 1. September auf nach Fusch an der Glocknerstraße – gemeinsam mit einem musikalischen Leiter namens Landeskapellmeister Christian Hörbiger, einem achtköpfigen, hochkarätigen Referententeam und 45 jungen Musikern traten wir die Reise in den schönen Pinzgau, vollgepackt mit Instrumenten und viel Motivation, an.

Bereits bei der ersten Leseprobe war klar, dass Christian Hörbiger ein anspruchsvolles Konzertprogramm zusammengestellt hat. Auch dass die Woche geprägt von konzentrierter, musikalischer Arbeit im Orchester, im Register oder im Einzelunterricht sein wird, stellte ab diesem Zeitpunkt keiner mehr in Frage. Kurzum nahm man in Fusch die Proberäumlichkeiten der TMK Fusch und die Volksschule in Beschlag, um für das Abschlusskonzert proben zu können. Den Rahmenzeitplan füllten Registerproben und Gesamtproben, ein „Seminar-Chor“ sowie ein Nachmittagsangebot bestehend aus „Body-Percussion“,



„Einführung ins Dirigieren“ und „Einführung ins Stabführen“ rundeten das Programm ab. Vor allem mit Dirigieren und Stabführen wollten wir bei den jungen Musikern den Grundstein für eine zukünftige Ausbildung als Stabführer und Kapellmeister legen.

Am letzten Abend ging es dann zum fast schon legendären „Hüttenabend“ mit einer Wanderung auf die „Oberstatt-Alm“. Mit einer zünftigen Brettjause und viel freiem Musizieren wurde der Abend ein Genuss. Frisch

und munter startete schließlich der letzte Kurstag mit der Generalprobe am Vormittag – mitgeschnitten von einem professionellen Tontechniker, der nachmittags noch die Möglichkeiten für die Bearbeitung von Aufnahmen vorstellte. Schließlich war die Pfarrkirche in Fusch beim Abschlusskonzert fast voll besetzt. Ein beeindruckendes Konzert besiegelte das 4. Orchester-Camp und es hätte keinen schöneren Höhepunkt dafür geben können.

Christian Eitzinger



Jungmusikerseminare – Seit jeher ein voller Erfolg!

Auch heuer folgten wieder über 250 Jugendliche aus dem ganzen Bundesland der Einladung zu den beliebten Jungmusikerseminaren in die HBLA Ursprung/Elixhausen. Die drei Kurse fanden wieder in den ersten drei Sommerferienwochen statt.

Neben Musizieren im Ensemble, Marschier- und Gesamtproben, Chor, Gehörbildung, body-percussion sowie Dirigieren-Schnupperunterricht kamen natürlich auch nicht-musikalische Tätigkeiten wie zum Beispiel ein Grillabend sowie eine von Simone Klieber erstmals organisierte Schnitzeljagd nicht zu kurz. Ein Workshop von Akzente Salzburg zum Thema „Lost in Information – Sicher im Netz“ sowie ein Instrumentenpflege-Workshop der Firma Instrumentenschmiede rundeten das vielfältige Programm ab.

Herzlicher Dank gebührt den drei Kursleitern sowie natürlich den vielen engagierten Referentinnen und Referenten für die wertvolle, motivierende Arbeit mit unserer Blasmusikjugend.

*Landesjugendreferent
Hannes Kupfner*



Blasmusik Akademie bringt Fortbildungen auf Schiene

„Wer immer das tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“

Getreu diesem Leitspruch von Henry Ford will der Salzburger Blasmusikverband mit der „Blasmusik Akademie Salzburg“ sein Aus- und Weiterbildungsprogramm noch kompakter und serviceorientierter präsentieren. In einem einzigen Folder – dieser ist übrigens auch online unter www.blasmusik-salzburg.at verfügbar – ist das gesamte Spektrum des Fortbildungsangebotes abgebildet. „Daraus lassen sich die einzelnen Seiten leicht herauslösen, um die entsprechenden Infos an die jeweilige Zielgruppe einfach weitergeben zu können – bitte nützt diese Möglichkeit“, weisen die Initiatoren Landeskapellmeister Christian Hörbiger, SBV-Geschäftsführer Roman Gruber und Landesjugendreferent Hannes Kupfner hin.

Herausforderungen, Entwicklungen, Veränderungen: Auch die nächsten Jahre werden von diesen Indikatoren geprägt sein. Die neue Kapellmeisterausbildung läuft seit Jahren bereits sehr erfolgreich, die Jung-

musikerseminare in Ursprung wurden reformiert, ein Orchestercamp installiert und die Basiskurse in den Bezirken sind flächendeckend über das Musikum organisiert. Diese vielen Neuerungen wirken sich auch positiv auf das Weiterbildungsangebot aus, welches dadurch noch facettenreicher und attraktiver gestaltet werden konnte.

Mit der „Blasmusik Akademie Salzburg“ schafft man einen Überblick über Fortbildungen, Seminare, Wettbewerbe und landesweit bedeutende Termine. Eine wichtige Rolle kommt dabei auch Vereinsfunktionären und Musiklehrern zu: Sie sind bei der Bewerbung des Bildungsangebotes des Salzburger Blasmusikverbandes die wichtigsten Partner, denn nur über sie kommt das Angebot auch an die entsprechende Zielgruppe. „Bitte macht dieses vielfältige Angebot in eurem Wirkungskreis bekannt“, hofft die Akademie-Leitung auf regen Zuspruch: „Gewissermaßen haben wir in unseren Musikkapellen auch einen Bildungs-

auftrag zu erfüllen. Durch Weiterbildung kann die Qualität in unseren Musikkapellen gehalten bzw. gesteigert werden.“

Neben dem SBV bieten noch zahlreiche andere Organisationen hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an:

- Österreichischer Blasmusikverband (ÖBV)
- Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ)
- Musikum
- Palmklang Festival
- Music Mania und Tubatage in Großarl
- Bläserurlaub in Bad Goisern
- Vereinsakademie des Salzburger Bildungswerkes



AUS DEN BEZIRKEN - STADT SALZBURG

Herbstkonzert Postmusik Salzburg



Gesamte Musikkapelle beim Eröffnungstück

Am 9. November setzte Kapellmeister Franz Milacher im ausverkauften Europasaal des Salzburger Kongresshauses gemeinsam mit seinen Musikern noch den krönenden Abschluss des überaus erfolgreichen Jahres 2019.

Durch das Programm führte die in Tirol selbständig und bei Oberland-TV tätige Moderatorin Maria Schrott. Souverän, humorvoll und mit dem nötigen musikalischen Hintergrundwissen und einigen verblüffenden Details zu



den Komponisten oder Stücken begleitete die ehemalige Saxophonistin der Postmusik Salzburg den Abend.

Mit dem „Feierlichen Einzug zum Münster“ von Richard Wagner wurde das Konzert eröffnet. Anfangs ganz geheimnisvoll und zurückhaltend, besteht die Kunst beim Vortrag dieses Stückes, die Spannung stetig aufrecht zu halten, bis das überaus fulminante Finale mit seinem ganzen Volumen den Konzertsaal füllt. Nach diesem Auftakt folgte die Ouvertüre zu Wilhelm Tell. Hier konnte sich vor allem das gesamte Holzregister beweisen. Bei „Blue Bells of Scotland“ demonstrierte Christian Winter, Soloposaunist beim Mozarteum Orchester, dem Publikum eindrucksvoll, in welchen Grenzbereichen man in puncto Tonumfang und Tempo eine Posaune spielen kann.

Nach der wohlverdienten Pause begann der zweite Teil des Programms mit dem spritzigen Zirkusmarsch „L’Entracte“. Mit dem musikalischen Tongemälde „Der Mann im Eis“ erzählte die Postmusik die Geschichte vom Ötzi.

Mit dem Konzertwalzer „In lauschiger Nacht“ sowie einem Medley aus dem Musical „Mozart“ kehrte die Postmusik in die jüngere Zeitgeschichte zurück. Astrid Hinterberger-Stumpfl übernahm bei „Mozart“ in gewohnt hervorragender Qualität den gesanglichen Teil mit den Titeln „Gold von den Sternen“ und „Wie wird man seinen Schatten los“.

Spätestens beim rhythmischen Abschluss „Latin Pop Special“ war auch der letzte Besucher von der musikalischen Vielfalt in der Programmauswahl Franz Milachers begeistert.



Christian Winter beim Solo „Blue Bells of Scotland“

Für den großen Applaus belohnte die Postmusik das Publikum mit „A Million Dreams“. Als Zugabe sangen Astrid Hinterberger-Stumpfl und die Fagottistin der Postmusik, Sylvia Halek, diesen wunderbaren Titel zweistimmig.

Jugend und Jubiläum in Maxglan!

Seit 140 Jahren wird Blasmusik und unser kulturelles, musikalisches Erbe in Maxglan konsequent erhalten. Den runden Geburtstag nimmt die Trachtenmusikkapelle Salzburg – Maxglan nun auch zum Anlass, um dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Diesmal ohne großes Zeltfest, ohne Umzug durch den Stadtteil. Nein- diesmal feiern wir für uns, für unsere Jugend, unsere Familien, die PartnerInnen und vor allem für unser treues Publikum. Zum Auftakt gab es einen „Musikermaskenball“ im Vereinsheim der Musikkapelle, wie erwähnt, ausschließlich für MusikerInnen und Freunde des Klangkörpers.

Das erste musikalische Highlight zum Jubiläum war das Konzert der Jugendkapelle und der Bläserklasse der VS Maxglan 1. Jugendkapellmeister Johann Einberger jr. in Kooperation mit Gerhard Gergely (Koordinator der Bläserklasse Maxglan) zum großen Jugendkonzert ins Maxkult Maxglan. 50 Kinder und Jugendliche zierten die geräumige Theaterbühne der Unterkirche Maxglan und lieferten ein wahrlich fulminantes Konzert. Die zahlreichen Konzertbesucher staunten nicht schlecht als unsere musikalische Zukunft – die Jugendkapelle Maxglan, nach

unzähligen Übungseinheiten und sogar Proben tagen die schwierigsten Konzertstücke mit Bravour zum Besten gab. Noch einmal ein großes Dankeschön seitens der Kapelle an Johann Einberger jr. für dein unermüdliches Engagement und einen Glückwunsch an unsere Musikjugend, die wir weiterhin mit größter Priorität fördern werden.

Den nächsten musikalischen Leckerbissen im Jubiläumsjahr präsentierten die MusikerInnen aus Maxglan den Gästen beim traditionellen Frühlingskonzert im ausverkauften Saal des Orchesterhauses zu Nonntal. Nach Ouvertüren, Filmmusikklassikern und Operettenklängen erreichte der unvergessliche Konzertabend mit einer Uraufführung seinen musikalischen Zenit.

„ANNO 1879“ – ein Konzertmarsch aus der Feder unseres Bezirkskapellmeisters Johann Einberger sen., arrangiert von Sepp Leitinger erinnerte mit festlichem Klang an die Gründung unserer Musikkapelle.

Nach dieser gelungenen Darbietung belohnte der Vorstand der

Kapelle uns Musikerinnen und Musiker mit einer einwöchigen Konzertreise nach Berlin und Hamburg. Auch in diesen Metropolen durften wir unsere deutschen Nachbarn mit typischen Klängen aus unserer Heimat unterhalten und selbstverständlich im familiären Kreis unseres Klangkörpers auf das 140 jährige Bestehen anstoßen.

Wir freuen uns auf die musikalischen Aufgaben die in Zukunft noch folgen werden, danken unseren Gönnern und Freunden der Kapelle und versprechen, dass wir mit Engagement und musikalischem Ehrgeiz die Werte der Trachtenmusikkapelle Maxglan auch in Zukunft erhalten werden.

TMK Maxglan



Flachgauer BezirksOrchester



Blasmusik verbindet Menschen miteinander und dass Blasmusik auch über Gemeindegrenzen hinaus verbindet, beweist das Bezirksorchesters Flachgau. Alle zwei Jahre veranstaltet der Flachgauer Blasmusikverband dieses Projekt und formiert ein großes Orchester aus Musikerinnen und Musikern aus unterschiedlichen Flachgauer Musikkapellen. Heuer sind wieder besonders

viele Konzertbesucher der Einladung zum Konzert am 26. Oktober 2019 im Festsaal Neumarkt am Wallersee und lauschten dem Klangkörper mit über 70 Musikerinnen und Musiker. Als Dirigent konnte dieses Jahr der bekannte österreichische Komponist und Musiker Fritz Neuböck gewonnen werden. Er studierte in einer kurzen intensiven Probenphase die Stücke mit dem Orchester

ein. „Bei einem so humorvollem Dirigenten wie Frigo, geht man besonders gerne in die Proben!“, so einer der Mitwirkenden.

Bei dem Stück „Manhattan“ von Philip Sparke konnte Helmut Fuchs sein Können zum Besten gegeben. Der Solist ist Solotrompeter der Sächsischen Staatskapelle Dresden und kommt ursprünglich aus dem nördlichen Flachgau.

In jedem Register des Bezirksorchesters wirkt auch ein Musiklehrer mit, von dem man sich vielleicht noch den einen oder andern Tipp und Trick abschauen kann. Somit soll ein Mehrwert für die Flachgauer Musikkapellen erzielt werden.

Seitens des Publikums war minutenlang Applaus, viel Lob und Anerkennung zu vernehmen. Auch die Musikerinnen und Musiker waren von den vielen positiven Rückmeldungen überwältigt. Der Flachgauer Blasmusikverband bedankt sich bei den vielen Sponsoren, besonders beim Salzburger Blasmusikverband für die finanzielle Unterstützung und freut sich schon auf das Bezirksorchester 2021!

Mit klingendem Spiel durch New York

Bericht der 2-wöchigen Nordamerika-Reise der TMK Nussdorf am Haunsberg

Die große Reise der TMK Nussdorf begann am 9. September 2019 in Salzburg und führte die 55 mitreisenden Musikerinnen und Musiker zuerst mit Zug, Flugzeug und Bus über München und nach Kanada und an die Ostküste der USA.

Die ersten 4 Tage verbrachte die Kapelle mit einem Mix aus Sightseeing und Auftritten in der Gegend von Niagara Falls und Toronto. Die Kapelle umrahmte mehrere Firmenjubiläen und begeisterte die Besucher mit einer 20-minütigen Marschshow. Natürlich duften die bekannten Wasserfälle genauso wenig fehlen wie eine Fahrt auf den CN Tower oder eine wilde Jet-Boat Fahrt auf dem Niagara River.

Nach einer 10-stündigen Busfahrt ging es weiter nach Washington D.C. und später nach

Philadelphia. Die beiden beeindruckenden Städte wurden jeweils mit einem einheimischen Reiseführer erkundet.

Als letztes Reiseziel stand New York auf dem Programm. Die Kapelle hatte im Rahmen der „Steubenparade“ mehrere unvergessliche Auftritte, zu denen ein offizieller Empfang, die Umrahmung der Steuben-Messe in der St. Patricks Cathedral, sowie die Teilnahme an der eigentlichen Parade auf der 5th Avenue – also mitten durch Manhattan – gehörten. Natürlich standen auch eine Stadtbesichtigung mit den Highlights von New York und ein Musical am Broadway im Programm.

Erschöpft, aber mit einem Herzen voller unvergesslicher Eindrücke kamen alle Musikerinnen und Musiker wohlbehalten am 23. September wieder in Salzburg an. Ein großes Dankeschön für die wirklich umfangreiche und ausgezeichnete Organisationsarbeit geht an Kapellmeister Balthasar Gwechenberger, der mit seinen vielen Kontakten die Reise geplant und ermöglicht hat.





Cäcilia-Konzert der Steinhauer Musikkapelle Adnet

Zum Abschluss eines veranstaltungsreichen Jahres lud die Steinhauer Musikkapelle Adnet am 24. November zum Cäcilia-Konzert in die NMS Adnet. Kapellmeisterin Cordula Zankl nahm mit ihrer Programmauswahl die Zuhörer auf eine Reise durch die musikalische Vielfalt Europas.

Christian Hopfgartner vom Tennengauer Blasmusikverband überreichte der SMK Adnet im vollgefüllten Turnsaal symbolisch den Blasmusikpreis der Stufe 2 des Salzburger Blasmusikverbandes für die Leistungen bei Marsch- und Konzertwertungen der vergangenen Jahre. Diesen Preis konnte die SMK Adnet bereits einige Tage zuvor im Rahmen des Festaktes für Verdienste um die Salzburger Volkskultur in der Residenz Salzburg in Empfang nehmen.

Obmann Franz Weiß konnte mit Elisabeth Putz an der Querflöte eine neue Musikerin in den Reihen der SMK Adnet willkommen heißen. Martina Klappacher meisterte in diesem Jahr ihr goldenes Leistungsabzei-



chen – die Matura der Blasmusik – an der Klarinette. Dankesmedaillen des Salzburger Blasmusikverbandes wurden überreicht an Monika Ebner in Silber und Heinrich Ramsauer in Bronze. Zum Schluss wurde Obmann Franz Weiß selbst mit der Dankesmedaille in Bronze des Österreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet.



Info

Musik in kleinen Gruppen

Der Salzburger Blasmusikverband schreibt den Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ aus. Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkbesetzungen vom Duo bis zum Oktett in den Kategorien Holzbläserensemble, Blechbläserensemble, Philip-Jones-Besetzungen (4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Horn, 1 Tuba), Schlagwerkensemble oder gemischtes Ensemble (Holz-, Blechblas-, Schlagwerkinstrumente). Nähere Infos unter www.blasmusik-salzburg.at

Regionalbewerbe:	Samstag, 21. März 2020	Stadtsaal Radstadt
	Samstag, 28. März 2020	Musikum Hallein
Landesbewerb:	Samstag, 18. April 2020	Pfarrsaal Saalfelden
Bundeswettbewerb:	Samstag, 24. und	Wels / Oberösterreich
	Sonntag, 25. Okt. 2020	

Möchten sie die Mitglieder ihrer Musikkapelle auch aus den Salzburg Klängen lachen sehen?

Dann senden sie doch einen kurzen Bericht über ihre Projekte, Konzerte, Veranstaltungen, etc. an die E-Mail-Adresse presse@blasmusik-salzburg.at.

Text: ca. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen, unformatiert in Word Datei, 2-3 Fotos zur Auswahl als jpg-Datei.

Cäciliakonzert der Bürgermusikkapelle St. Johann



*Ehrungen: von links nach rechts
Obmann Richard Resch, Jugendreferentin Pongau Katrin Freiss, Vizebürgermeisterin
St. Johann Eveline Huber, Herta Hölzl, Matthias Hölzl, Bernhard Hirscher, Monika Stock,
Johanna Stofferin, Jana Schaffranek, Tobias Schnegg, Kapellmeister Michael Gauger*



Bürgermusik Gesamt

Fotos: © Josef Kreuzberger

Die Bürgermusikkapelle St. Johann im Pongau startete mit dem Marsch Starparade nach langer Probenarbeit in ihr diesjähriges Cäcilia Konzert. Highlights des Konzertes waren die Solisten Davina Resch mit Yakety Sax, Tobias Schnegg mit Tico Tico und Michael Gauger mit Carrickfergus. Zu Ehren ihrer verstorbenen Musikfreunde, insbesondere für Silvia Resch und Hans Strubegger, spielte die Bürgermusik „A Choral for a Solemn Occasion“,

ein emotionaler Höhepunkt des Konzertes. Im Rahmen des Konzertes konnte ein Junior Leistungsabzeichen (Jana Schaffranek, Oboe), ein Leistungsabzeichen in Bronze (Johanna Stofferin, Trompete) und ein Leistungsabzeichen in Silber (Johann Stofferin, Schlagwerk) vergeben werden. Besonders hervorzuheben ist Tobias Schnegg, der das Leistungsabzeichen in Gold auf der Klarinette absolviert und mit seinem Solostück sein Können unter

Beweis gestellt hat. Das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes konnte an Monika Stock in Bronze und an Bernhard Hirscher in Silber verliehen werden. Das Goldene Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes erhielt Matthias Hölzl für 60 Jahre. Er wurde zudem zum Ehrenmitglied der Bürgermusik ernannt. Die Bürgermusik bedankt sich bei ihm und seiner Frau Herta für die langjährige Unterstützung des Vereins.

Österreich – Einst und Jetzt Cäciliakonzert der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen

Nach zahlreichen musikalischen Ausflügen in fremde Länder, kehrte die Bundesbahnmusikkapelle am 2. November in der Wielandnerhalle zurück zur österreichischen Musik.

Nach einem traditionellen Musikjahr mit zahlreichen Platzkonzerten beschäftigte sich die Musikkapelle auch zum Abschluss des Jahres mit traditionellen österreichischen Stücken und Künstlern. „Es ist erstaunlich, wie viele großartige Werke oder Musiker Österreich verzeichnen darf. Bei dieser Vielfalt ist es mir gar nicht leicht gefallen, dass ich mich für das Konzertprogramm entscheide“, so der Kapellmeister Stefan Stranger. Neben Polka und Ouvertüre fand man auch moderne Klänge beim Konzert. Wie man es von der Bundesbahnmusikkapelle gewohnt ist, durften natürlich auch einige Gesangsstücke



und ein Solo, welches diesmal von Nicole Etzer am Sopransaxophon gespielt wurde, nicht fehlen. Anna Gschwandtner versetzte das Publikum ins Staunen, als sie „Rise like a Phoenix“ heraus schmetterte, Franz und Gerhard Stanger brachten die Zuhörer mit einem Austropop-Medley zum Mitschunkeln und Stefan Stranger entlockte ihnen

ein Schmunzeln mit der swingigen Version des Oktoberfestklassikers „Cordula Grün“. Abgesehen von diesem musikalischen Ohrschmaus sorgte eine ganz besondere Ehrung für Erstaunen: Johann Rohrmoser wurde für seine jahrelange Arbeit im Ausschuss mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.



Konzert der Spitzenklasse mit dem Sinfonischen Blasorchester Pongau

„Das Sinfonische Blasorchester (SBO) Pongau und der Lionsclub St. Johann veranstalten seit 2009 ein Benefizkonzert, das einerseits die hohe Bläserkunst präsentiert, andererseits kann mit dem Reinerlös dieses Benefizkonzertes in Not geratenen Personen rasch und unbürokratisch geholfen werden“, freut sich Karl Moosbrugger, Präsident des Lionsclub St. Johann, der vor zehn Jahren gemeinsam mit Musikumdirektor Klaus Vinatzer diese Initiative ins Leben gerufen hat. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit von Tourismusverband Bischofshofen, dem Musikum, dem Lionsclub St. Johann und dem Blasmusikverband ist es möglich, diese mittlerweile zur Tradition gewordene Veranstaltung als Benefizkonzert zu bewerben.



Fotos © Elisabeth Scharfetter

Mit dem grandiosen Konzertmarsch „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar wurde das Benefizkonzert unter der musikalischen Leitung von Bezirkskapellmeister Klaus Vinatzer eindrucksvoll eröffnet. Er musste kurz-

fristig für Thomas Ludescher einspringen, der sich bei einem Radunfall verletzte. Zu welchen außergewöhnlichen und wunderbaren Klangspielen das Orchester im Stande ist, konnten die mehr als 500 Konzertbesu-

cher in der Hermann-Wielandner-Halle bei den sinfonischen Werken „Einstein“ von Thomas Doss und „Nostradamus“ von Otto M. Schwarz erleben.



Der Lionsclub unterstützt auch immer wieder junge, musikalisch talentierte Menschen und das Musikum beim Ankauf von notwendigen Schulinstrumenten. In diesem Jahr gab es für das Musikum eine Harfe, die gleich eine musikalische Erfolgsgeschichte zu verzeichnen hat. Das von Andrea Stöger gegründete Harfenquartett „Todos con fuego“ erreichte sowohl beim Landes- als auch beim Bundeswettbewerb „Prima la musica“ einen 1. Preis. Im Rahmen des Benefizkonzerts bedankte sich das Ensemble musikalisch auf eindrucksvolle Art.



Großes Jubiläumsfest der Trachtenmusikkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr Unken

Seit nunmehr 150 Jahren dreht sich das Rad der Zeit für die Trachtenmusikkapelle Unken. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr, die bereits seit 125 Jahren besteht, wurde im Juni ein viertägiges Jubiläumsfest organisiert.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Fronleichnamsprozession am Donnerstag mit anschließendem Frühschoppen der TMK Unken und einem Brauchtumsnachmittag. Zur offiziellen Eröffnung führte Bürgermeister Florian Juritsch den Bieranstich durch und wünschte den Jubilaren einen guten Festverlauf. Außerdem durfte sich die TMK Unken über eine neue von der Gemeinde gesponserte Marschtrommel freuen, die vom Bürgermeister überreicht und auch eingeweiht wurde. Das Musikantentreffen anlässlich „20 Jahre d'Ländjaga“ mit verschiedenen Musikgruppen aus der Umgebung rundete den ersten Festtag gebührend ab.

Am Freitagabend sorgten DJ Maqua & Mother'ship, „OS“ and the Sexual Chocolates sowie die Mundwerk-Crew aus dem benachbarten Chiemgau für beste Party-Stimmung im Festzelt. Tags darauf stand ein



Foto: © Land Salzburg / Franz Neumayr

Festabend mit zahlreichen Gastvereinen auf dem Programm. Wetterbedingt musste der Festakt mit Wortgottesdienst im Festzelt abgehalten werden. Unter den teilnehmenden Ehrengästen befand sich stellvertretend für den Pinzgauer Blasmusikverband Bezirkskapellmeister Florian Madleitner. Auch für die musikalische Unterhaltung war be-

stens gesorgt: „Das Reitertal Quintett“ und „Die Lungauer“ heizten den Besuchern im Festzelt ein und anschließend spielte die „Unkna Tanzmusi“ im Barzelt auf.

Den Höhepunkt des Jubiläumsfestes bildete der Sonntag: Die rund 30 teilnehmenden Vereine aus Nah und Fern marschierten vom Unkener Dorfplatz zum Regionalmuseum Kalchofengut. Dort wurde die gemeinsame Feldmesse mit anschließender Weihe des neuen Rüstlöschfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Unken gefeiert. Am Festakt nahmen zahlreiche Ehrengäste teil, darunter Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landesobmannstellvertreter und Bezirksobmann (Pinzgau) Stefan Aglassinger sowie Abgeordnete des Nationalrates und des Salzburger Landtages. Nach dem Umzug ins Festzelt wurden die Festansprachen und Ehrungen verdienter Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Unken durchgeführt. Den Frühschoppen gestaltete die TMK Oberwang mit einem sehr abwechslungsreichen und musikalisch anspruchsvollen Programm. Mit böhmisch-mährischer Musik ließen „deBlechar“ aus Unken und Umgebung das Fest am Sonntagnachmittag ausklingen.





Konzert zu Ehren der Heiligen Cäcilia

Zu abwechslungsreichen Klängen der Musikkapelle St. Andrä konnte Obmann Michael Neubacher zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Nach einer explosiven Eröffnung mit „Dynamite“ folgte die berauschte Ouvertüre „Alpine Inspirations“, die eine Bergbesteigung und die Schönheit der Landschaft beschreibt. Für traditionsreiche Stimmung sorgten die Polka „Wenn die Polka erklingt“ und der Walzer „Berlin Memories“. Für filmreife Töne sorgte Kapellmeister Markus Maier mit dem zweiten Teil: Königliche Akzente brachte „The Lion King“, bearbeitet für Blasorchester von John Higgins zum gleichnamigen Zeichentrickfilm. Unter außergewöhnlichen Farbtonmischungen erklang „The Avengers“ und da die Musikkapelle St. Andrä nicht das letzte Konzert spielte, verabschiedete sie sich mit „The Show must go on“ in den Abend.



Bei den Ehrungen wurde Simon Wieland neu in die Musikkapelle aufgenommen. Das Jungmusikerleistungsabzeichen erhielten Julia Moser (Bronze) sowie Marina Karner, Lukas Lassacher und Melanie Macheiner (Silber). Eine besondere Ehrung wurde an den

Kapellmeister überreicht: Für seine zehnjährige Funktion erhielt er die Prof. Leo Ertl Medaille in Bronze. Ein großer Dank gilt Familie Schitter/Krois für die Neuanschaffung eines Kornetts.

Florian Ernst

Luno Winds: Glaube-Liebe-Hoffnung

Das Biosphären-Blasorchester LuNo Winds unter der musikalischen Leitung von Bezirkskapellmeister Roman Gruber eröffnete die Sommerkonzerte in der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg. Mit inspirierenden

Worten führte Sprecher Martin Kiener das Publikum auf eine musikalische Reise durch die drei Schwerpunkte Glaube-Liebe Hoffnung. Mit „Embracing Sounds“ startete der Abend mit fanfarenhaften Klängen sowie

dem klassischen Stück „Der Marsch der Priester“ von Mozart. Mit einem Auszug von „Luces y Sombras“ bereite die Violinistin Claudia Sturm vom preisgekrönten Adamas Quartett erleuchtende Momente. Der US-amerikanische Komponist David Maslanka verarbeitete in „Give us this day“ das „Vater unser“ in Töne und Stimmung. Beim nächsten Werk glänzte Sturm nochmals gemeinsam mit dem Blasorchester LuNo Winds unter den Klängen von Paganinis „Sonata Cantabile“. Ein Highlight des Konzertabends in den sakralen Hallen war die „Russian Christmas Music“. Das Stück gab einen musikalischen Eindruck des alten Russlands zur feierlichen Weihnachtszeit. Die Basis hierfür bilden ein alter russischer Weihnachtschoral („Choral der kleinen russischen Kinder“) und Motive aus der liturgischen Musik der Orthodoxen Kirche. Mit diesem überwältigenden Klanggemälde mündete der Abend in einem beeindruckenden Konzertfinale und führte nochmals „Glaube, Liebe und Hoffnung“ zusammen.

Florian Ernst



*Schöner kann man
Braukunst
nicht inszenieren*

STIEGL-GOLDBRÄU



— BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE. —